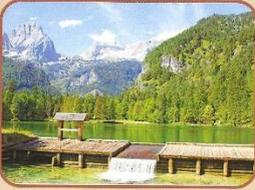
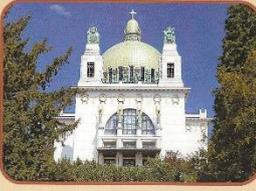


Chronik – Veranstaltungen 2024

SENIORENBUND
 **PASCHING**

Jahres-Programm
2024




Jetzt auch im Internet unter: [oebund.oberoesterreich](http://oebund.oberoesterreich.at)

Holz - Kräuter - Kaffee - Naturprodukte	15. 02.
Mühlviertler Rundfahrt	07. 03.
Wien – Kirche Steinhof	25. 04.
Südsteiermark	14.–15. 05.
Megaflex – Schiederweiher	04. 06.
Allentsteig – Döllersheim	17. 07.
3-Tagesfahrt Kärnten	09.–11. 08.
Schiff-Fahrt am Mondsee	03. 09.
BIO-Hof Geinberg	17. 10.
Wildessen	21. 11.
Passauer Advent	06. 12.

Wandervorschläge

11. Jänner	Pasching	– Kirchberg, Gumpolding	3,0 Std.
25. Jänner	Traun – Ödt	– Traunau – Innerwasser	3,0 Std.
08. Februar	Kremsmünster	– Tempeltal, Gusterberg	3,0 Std.
22. Februar	Weißkirchen	– Kleindenkmälerweg Ost	3,0 Std.
14. März	Pettenbach	– Almauen	3,0 Std.
28. März	Hellmonsöd	– Breilusser Wald	3,0 Std.
04. April	Kronsdorf	– Seeweg, Unterhauserwald	3,0 Std.
18. April	Haag am Hausruck	– Weg der Sinne	3,5 Std.
02. Mai	Alkoven – Emling	– Erdpresser – Puchham	3,0 Std.
16. Mai	Mauthausen	– Gemeinderunde	3,0 Std.
06. Juni	Meggenhofen	– Gallsbachsenke	3,0 Std.
20. Juni	Radtour	– ca. 50 km	3,5 Std.
04. Juli	Freistadt	– Thurytal – Dreißigen	3,5 Std.
05. Juli	LANDESWANDERTAG	– Sigharting	
18. Juli	Radtour	– ca. 55 km	3,5 Std.
08. August	St. Ulrich i. Mühlkreis	– Hopfensteig	3,0 Std.
22. August	Radtour	– ca. 55 km	3,5 Std.
05. September	St. Marien	– Naturlehrpfad	3,0 Std.
19. September	Bad Hall	– Rundweg Adlwang	3,0 Std.
28. September	Gmunden	– ALMWANDERTAG	
03. Oktober	Unterweikersdorf	– Tal der kleinen Gusen	3,5 Std.
24. Oktober	Piberbach	– Kremsrundweg	3,0 Std.
07. November	Katsdorf	– Naturfreundeweg	3,0 Std.
21. November	Krenglbach	– Krenglbacher Höhenweg	3,0 Std.
05. Dezember	Wilhering - Ufer	– 1000-jährige Linde	3,0 Std.
19. Dezember	Pasching	– Kumbergrunde	3,0 Std.

11. Jänner – Pasching: Kirchberggrunde

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nahe liegt. So lautete das Motto für die Jahresauftaktwanderung 2024. Nach kaum 10 Minuten Anreise startete die Gruppe von vier Personen zur Kirchberggrunde beim Paschinger Hof. Auf direktem Weg wurde Thening und in der Folge das Gemeindezentrum in Kirchberg erreicht. Über Gumpolding, Thürnau und Thurnharting ging es zurück zum Ausgangspunkt.

Der morgendliche Bodendunst konnte der Sonne nicht lange trotzen. Der Sonnenschein ließ dann die leicht schneebedeckten Felder besonders idyllisch erscheinen. Temperaturen etwas unter dem Gefrierpunkt begleiteten die Wandergruppe und passten exakt zu einer Jännerwanderung. Diese praktisch vor der Haustür gelegene 3-Stunden Strecke kann für jede Jahreszeit weiterempfohlen werden.



Wanderung, 25. Januar 2024: Traunauen-Innerwasser



Zu dritt starteten wir beim Oedtersee die Wanderung in die Au, entlang der Pyhrnbahn Richtung Westen. Auf der Höhe des Rutzinger Sees bogen wir ein in Richtung Süden durch den Auwald, stellenweise entlang vom Innerwasser bis zum Damm des Traun-Kraftwerks. Über den Damm marschierten wir bis zum Kraftwerk und wieder zurück zum Ausgangsparkplatz. Mittags-Einkehr beim „Cagitz“.

Allgemeine Info:

Oedtersee: 1962 Beginn Schotterabbau, seit 1975 Badezentrum

Kraftwerk Traun-Pucking: Inbetriebnahme 1983, 2 Kaplan-turbinen, pro Jahr werden 61.000 Haushalte mit Strom versorgt.

Senioren Faschingsball 7.2.2024

Leider werden die Faschingsnarren immer weniger. Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch und alle Anwesenden kamen durchaus auf ihre Kosten. Manche kamen komplett kostümiert, viele mit lustiger Kopfbedeckung, einige in natura. Die Würstl und Krapfen unterstützten unser körperliches Wohlbefinden, für Bewegung sorgte





wie letztes Jahr wieder fleißig unser Musiker. Für den Kalorienabbau half mit der Aufforderung zum Mittanzen auch unsere Senioren-Tanzgruppe mit, die wieder zwei Tänze zum Besten gab. Die Maskenprämierung war wie immer ein weiterer Fixpunkt unserer Veranstaltung. Und letztendlich fanden unsere Tombolalose noch reißen den Absatz. Viele schöne Beste standen für die Gewinner bereit.

Gerüchten zufolge gewann jemand sogar zwei Torten. In welchem Gefrierschrank sich diese befinden, wird aus Angst vor Besucheransturm nicht bekannt gegeben.
Anni Noll

8.02.2024 Wanderung Kremsmünster-Tempelal, Gusterberg

Wegen schlechter Witterung abgesagt

15.02.2024 Holz-Kräuter-Kaffee-Naturprodukte abgesagt

22. Februar – Weißkirchen: Kleindenkmälerweg Ost

Insgesamt zwölf Klein- und Flurdenkmäler säumen den durch die Alpenvereinsgruppe Weißkirchen angelegten Denkmälerweg Ost. Kleindenkmäler sind ein Teil unserer Kulturlandschaft und erinnern oftmals an meist tragische Ereignisse. Sie sind aber auch Erinnerungsstätten und Zeugnisse gelebter Volksfrömmigkeit. Sie laden zum Verweilen und Innehalten ein. Allen ist zu danken, denen es ein Anliegen ist, diese Kleinode zu pflegen und zu erhalten. Der 10,6 km lange Weg führt vorerst links und rechts der Puckingerstraße zum Mayr zu Derndorf. Bei diesem stattlichen Vierkanter im Ausmaß von 70 mal 60 Meter steht auch eine bestens erhaltene Hofkapelle. Diese bot sich als idealer Rastplatz an. In der Folge ergab sich auch ein informatives Gespräch mit dem auf einem historischen Traktor vorbeikommenden Hofbesitzer. Über Mittergräbing und Oberndorf ging es dann zur Hubertus-Kapelle. Nach einem kurzen Abstieg über den Birkelberg konnten wir nach drei Stunden im Weißkirchner Hof zur Mittagsrast einkehren.



Insgesamt zwölf Klein- und Flurdenkmäler säumen den durch die Alpenvereinsgruppe Weißkirchen angelegten Denkmälerweg Ost. Kleindenkmäler sind ein Teil unserer Kulturlandschaft und erinnern oftmals an meist tragische Ereignisse. Sie sind aber auch Erinnerungsstätten und Zeugnisse gelebter Volksfrömmigkeit. Sie laden zum Verweilen und Innehalten ein. Allen ist zu danken, denen es ein Anliegen ist, diese Kleinode zu pflegen und zu erhalten. Der 10,6 km lange Weg führt vorerst links und rechts der Puckingerstraße zum Mayr zu Derndorf. Bei diesem stattlichen Vierkanter im Ausmaß von 70 mal 60 Meter steht auch eine bestens erhaltene Hofkapelle. Diese bot sich als idealer Rastplatz an. In der Folge ergab sich auch ein informatives Gespräch mit dem auf einem historischen Traktor vorbeikommenden Hofbesitzer. Über Mittergräbing und Oberndorf ging es dann zur Hubertus-Kapelle. Nach einem kurzen Abstieg über den Birkelberg konnten wir nach drei Stunden im Weißkirchner Hof zur Mittagsrast einkehren.

Rundfahrt durch's Mühlviertel am 11.3.2024

Unsere erste Fahrt im heurigen Jahr führte uns ins schöne Mühlviertel.



Am Vormittag besichtigten wir das Renaissance-Schloss Weinberg. Das Land OÖ. pachtete das Schloss mit seinen 220 Räumen 1986 auf 99 Jahre. Seit 1989 wird es als Landesbildungs- und Musikzentrum geführt. Heiratswillige sind auch willkommen. Die Führung war sehr ausführlich und so konnten wir aus Zeitmangel den berühmten Flügelaltar in Kefermarkt nur kurz bewundern. Es stellte sich auch

schon der Hunger ein, den wir dann im Gasthof Haudum in Helfenberg stillten. Dann ging's weiter zur Ölmühle in Haslach, für die sich seit 250 Jahren die Familie Koblmiller verantwortlich zeigt. Da wird Leinöl gemahlen, geröstet, warm- oder kaltgepreßt und darauf geachtet, ausschließlich heimischen Leinsamen dafür zu verpressen. Wir verkosteten aber auch andere Spezialitäten wie z.B. Mohn-, Distel- oder Hanföl. Na, wenn wir da nicht Hundert werden.



Und dann zu Süßem - in den Schokoladen in Pühret. Da müsste man mal über Nacht eingesperrt sein.

Handgeschöpfte Schokoladen in allen Variationen, hergestellt von Kurt und Tochter Karina Wöss.

Wusstet ihr, das Schokolade und Bier eine gute Kombination sind? Die Bierpralinen beweisen es.

Bei der Vorführung durfte jeder seine eigene Schokotafel kreieren und mitnehmen und sich außerdem beim Schokobrunnen bedienen.

Mit leicht irritiertem Magen nach den doch konträren Verkostungen machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Text: Anni Noll



14. März 2024 – Kremsmünster: Tempeltal, Gusterberg



Einer Legende gemäß soll Maria Theresia eine Linde am Gusterberg gepflanzt haben. Aufgrund der ausgezeichneten Rundsicht wird diese Anhöhe seitdem auch „Baum mitten in der Welt“ genannt. Einige Jahrzehnte später war er Ausgangspunkt für die Katastralvermessung der Kronländer Oberösterreich, Salzburg und Böhmen. Das Ergebnis dieser Arbeiten ist in der „Urmappe“ auf www.doris.at zu finden. Startpunkt für die 10 km-Wanderung war das Stift Kremsmünster, dessen Gründung im Jahre 777 eine historische Bedeutung für die Entwicklung unserer Region hat. Um das Tempeltal zu erreichen, erfolgte der Abgang bei der Sternwarte. Am Bahnhof und dem Schloss Kremsegg vorbei ging es ins Tempeltal. Der Steig durch diesen romantischen Graben führte sanft bergauf und wurde von unzähligen Frühlingsblumen gesäumt. Trotz des trüben Wetters bot der Gusterberg eine beeindruckende 360 Grad-Rundsicht. Der Weg führte weiter über Wiesen und Waldsteige hinunter zur Kreams und über den westlichen Ortsrand von Kremsmünster zurück zum Stifsparkplatz. Die Route zeichnet sich durch ein abwechselndes bergauf und bergab aus und

schlug sich am Ende mit 203 Höhenmetern nieder.

Dieser Wanderweg ist nicht nur landschaftlich sehr reizvoll, sondern ermöglicht auch Einblicke in die Geschichte und Kultur der Region.



28. März 2024 – Hellmonsödt – Sterngartl Warte – Breitlusser Wald

Ins Zentralmühlviertler Hochland zog es die Patschinger SB-Wandergruppe für die Osterwanderung am Gründonnerstag. Vom Hellmonsödter Sportzentrum aus führten uns Forststraßen und Waldwege direkt zur Sterngartel-Warte in Haidbach im Mühlkreis. Einige von uns haben die 29 m hohe Warte erstiegen. Der Aufstieg hat sich wahrlich gelohnt. Es bot sich nämlich ein atemberaubender Rundblick vom Nordwaldkamm über das Donautal und Ötscher bis zum Dachstein. Anschließend wanderten wir einen großen



Bogen, über Süden ausholend, wiederum über Forststraßen und Waldwege zurück zum Ausgangspunkt. Zum Abschluss dieser, von herrlichem Wetter begleiteten Osterwanderung, wurde uns in einem örtlichen Gasthaus ein typisches Gründonnerstag-Essen geboten. Dies war wohl der perfekte Abschluss dieses Ausfluges in die erwachende Natur.

4. April 2024 – Kronstorf: Seeweg – Unterhauserwald



Die Kronstorfer Naturfreunde haben den romantischen Seesteig entlang des Stausees des Ennskraftwerkes Thaling saniert und zu einem gut beschilderten Rundweg ausgebaut. Die Original-

strecke haben wir etwas erweitert, sodass der Start dieser 10 km-Strecke beim Thalinger Hof erfolgen konnte.

Der Weg führte uns vorerst durch den Ortsteil Unterhaus und einer Waldzunge des Unterhauser Waldes hinauf zum Schloss Schieferegg. Dann ging es auf der wenig befahrenen Schieferegger Landesstraße direkt nach Süden. Seelenruhig äsende Rehe am Straßenrand sowie Blicke auf die

Nördlichen Kalkalpen ließen diesen Teil der Strecke kurzweilig erscheinen.

Im Ortskern von Kronstorf besuchten wir die „Kirchschläger Arkade“. Auch ein Porträt auf der Fassade des Gemeindeamts weist auf die Zeit, die Dr. Rudolf Kirchschläger als Jugendlicher in Kronstorf verbracht hat, hin. Nach wenigen Metern schwenkte der Weg auf den Seesteig, welcher teilweise direkt am Stausee verläuft, ein. Über die Schifferkapelle erreichten wir dann nach knapp drei Stunden den Ausgangspunkt wieder.

Dieser abwechslungsreiche Rundweg eignet sich für Familien mit Kindern!

18. April 2024 – Pasching – Aistental – Thurnharting

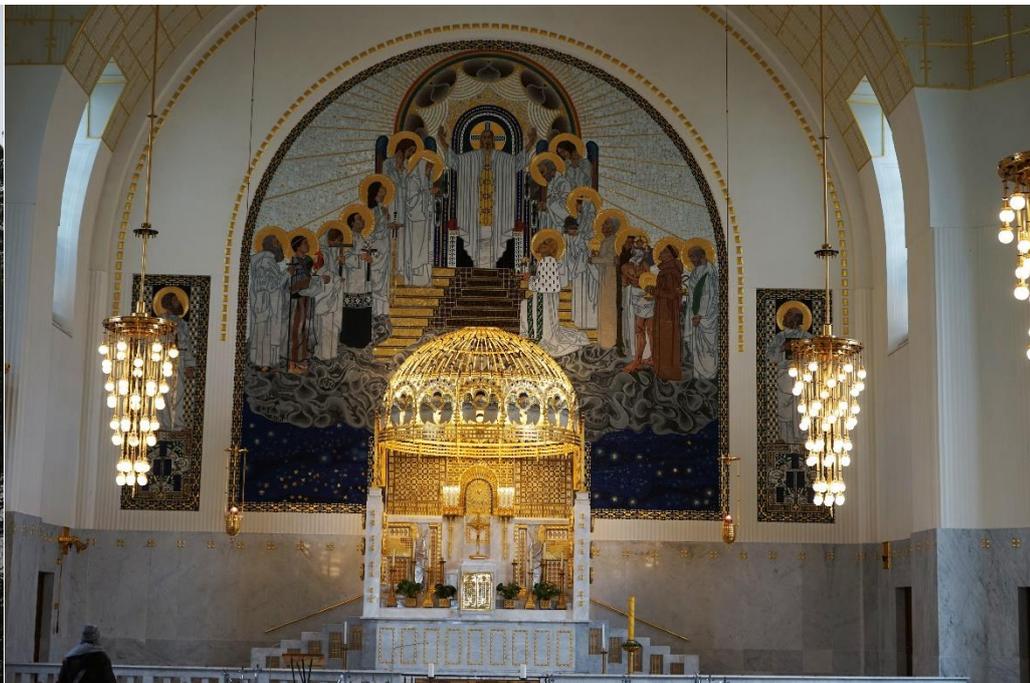


Am 18. April wurde aufgrund der Regenprognosen der "Weg der Sinne" durch eine "Paschingrunde" ersetzt. Der Ausgangspunkt war der Paschingerhof. Zunächst wurde das Kirchwegergut angesteuert, und dann führte der Weg am Dorn vorbei zum Zeilmayrhof. Dieser beeindruckende Hof bot Gelegenheit, in die Geschichte von Pasching zurückzublicken. Über den Poschhof mit seiner sehenswerten Fassade und dem Baumgartnerlehen erreichten wir den geografisch höchsten Punkt der Gemeinde Pasching im Angerholz. Ein etwas verstecktes Granitmarterl markiert diesen Punkt auf 370 Metern Seehöhe. Das Angerholz ist aus mehreren Gründen historisch bedeutsam. Hier wurden nicht nur ein bajuwarisches Kampfschwert gefunden und die Überreste eines Wächterhauses aus der Römerzeit entdeckt, sondern es gibt auch Hinweise darauf, dass dieser Ort im Mittelalter als Richtstätte diente. Der Adelssitz der "Aczpekch's" soll sich im 13. Jahrhundert direkt auf dem Rückweg zum Ausgangspunkt, etwas nordöstlich des ehemaligen Boxhofergutes, befunden haben. Gegen Ende der Runde führte der Weg am Macherfriedgut vorbei, bevor wir im Paschingerhof einkehrten.

Diese Rundroute zeichnet sich nicht nur durch beeindruckende Vierkanthöfe und die Möglichkeit aus, in die Geschichte zurückzublicken, sondern sie wird auch von mehreren eindrucksvollen Klein- und Flurdenkmälern gesäumt.

Tagesausflug 25. April 2024 Wien-Otto Wagner Kirche und Eisenbahnmuseum

OttoWagner-Kirche am Steinhof



Die erste moderne Kirche (1907 eröffnet) Europas steht auf dem höchsten Punkt des Areals einer ehemaligen psychiatrischen Anstalt. Sie war damals den Patienten, den Angehörigen und dem Krankenhauspersonal vorbehalten. Das wunderschöne Portal besteht aus vier Säulen, die von Engelsfiguren bekrönt sind und bildet mit der vergoldeten Kuppel einen imposanten Anblick. Der Kirchenraum ist in Weiß und Gold gehalten. Die Glasmosaikfenster, das vier Tonnen schwere Mosaik hinter dem Hochaltar, die Leuchten, die Beichtstühle ohne übliche Vorhänge - einzigartig Otto Wagners Kirche St. Leopold

Eisenbahnmuseum "Das Heizhaus" in Strasshof

In Österreichs größtem Eisenbahnmuseum werden historische Schienenfahrzeuge renoviert und betreut. Beim Spaziergang durch die Außenanlage konnten wir zahlreiche Dampflokomotiven, Waggons, eine Schneefräse aus dem Jahr 1942, eine Drehscheibe, den Fußgängersteg vom Bahnhof Jedlsee (1882 errichtet), und vieles mehr besichtigen. Manch einer musste sich gleich als Lokführer probieren. In der Heizhaushalle erhielten wir dann ausführliche Erklärungen zu zig weiteren Lokomotiven. Die Zeit war wieder mal zu kurz, unsere Führungsdame hätte noch viel mehr erzählen wollen.



Die Einkehr in Pöchlarn beendete unseren schönen und informativen Ausflugstag.

2. Mai Wanderung Alkoven – Emling

Die erste Maiwanderung führte uns geschichtlich zurück in den 30-jährigen Krieg. Das Emlinger Holz in Alkoven schien im Großen OÖ-Bauernkrieg 1626 den aufständischen Bauern besonders geeignet, die anrückenden kaiserlichen Truppen am Weitermarsch Richtung Hausruck zu hindern. Etwa 8000 Bauern verschanzten sich im Emlinger Holz und sperrten so den Durchgang nach Eferding. Unsere Wanderung begann bei der Haltestelle der Linzer Lokalbahn Straß-Emling und führte über Oberhartheim und Puchham zum Erdresserhof. Von dieser Anhöhe lässt sich das Donautal von Aschach bis Kürn- und Pöstlingberg herrlich überblicken. Unmittelbar vor uns waren die Felder und Wiesen zu sehen, wo sich der Kampf der Truppen des bayrischen Statthalters Graf Herberstorff und den aufständischen



Bauern am 9. November 1626 abgespielt hat. Die kaiserlichen Truppen waren aufgrund der mitgeführten Kanonen, der Reiterei und der Musketenschützen gegenüber den Bauern, die nur mit Hieb- und Stichwaffen ausgestattet waren, eindeutig im Vorteil. Am „Schlachtfeld“ blieben etwa 3000 Bauern tot zurück und dieser Verlust leitete das Ende des oberösterreichischen Bauernkrieges zu Ungunsten der Bauern ein.

Am Rückweg zum Ausgangspunkt haben wir noch das Denkmal für diese ungleiche Auseinandersetzung im Emlinger Holz besichtigt.

4. Mai Mutter- und Vatertagsfeier

Am 4. Mai durften wir bei unserer Mutter- und Vatertagsfeier viele Mitglieder und Ehrengäste begrüßen. Besonders freuten wir uns über den Besuch von Dr. Angelika Winzig- Abgeordnete zum Europäischen Parlament.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen lauschten wir den Ansprachen von Dr. Angelika Winzig, unserem Bürgermeister Markus Hofko und von Prälat Mag. Max Mittendorfer. Die Kinder der Musikschule Melodik warteten schon auf ihren Einsatz und erfreuten uns mit Musik, Gesang und einem Gedicht. Dazwischen hörten wir lustige und auch besinnliche Texte.

Unsere drei ältesten anwesenden Mitglieder (93 und 92 Jahre) wurden wieder besonders geehrt. Zum Abschluss durfte sich jeder Besucher ein Geranienstöckerl mit nach Hause nehmen.



14.05. – 15.05. Südsteiermark



Unser erstes Ziel war die Universitätsstadt Graz. Bei einem ausgiebigen Spaziergang wurden uns viele Sehenswürdigkeiten wie der Landhaushof, das Glockenspiel, die Burg, die Oper und mehr gezeigt. Im Dom fand gerade eine Messe statt und so besuchten wir im Mausoleum daneben die Grabstätte von Kaiser Ferdinand II. Wir standen am Hauptplatz vor dem Rathaus, den Uhrturm in Sichtweite. An der Murinsel fuhren wir auf der Weiterfahrt nach Heiligenbrunn vorbei.



Im Hotel Krutzler wurden wir herzlich begrüßt. Der Chef persönlich führte uns nach dem Zimmerbezug in das Kellerviertel. Er erzählte auf dem Weg dorthin von der Geschichte seines Ortes, über die Ulrichskapelle und die "heilige" Quelle darunter. Sie soll Heilung bei Augenkrankheiten bringen. Dann wanderten wir mitten durch die alten, zum Teil mit Stroh gedeckten Weinkeller. Endlich bei seinem angekommen, ließ uns Herr Krutzler vier Uhudlersorten verkosten. Nach dem Abendessen genossen wir in gemütlicher Runde Uhudlerfrizzante.



Am 2. Tag führte unsere Reise nach Bernstein, wo wir im Felsenmuseum alles Wissenswerte über den Edelserpentin, die Bergbaugeschichte von Bernstein und vieles mehr erfuhren. In Vitrinen konnten wir Raritäten an Edelsteinen aus Österreichs Bergen bewundern. Kunstvolle Edelserpentin-Gegenstände aus

dem vorigen Jahrhundert sowie Tierskulpturen aus der Hand von Bildhauer Otto Potsch, der das Felsenmuseum errichtete, zogen uns in ihren Bann. Und manchen Damenhals zierte danach eine Bernsteinkette aus dem Shop.

Weiter ging`s nach Kaiserbrunn im Höllental - ins Wasserleitungsmuseum. Das Wasser fließt von dort durch zwei Hochquellleitungen nach Wien. Die I. Leitung wurde 1873 eröffnet. Die Bevölkerungszahl Wiens stieg stetig an und eine zweite Leitung war nötig. Der erste Schluck daraus wurde 1910 Kaiser Franz Josef in einem Kristallkelch serviert. Nach einer Filmvorführung über die Entstehung der I. Hochquellenleitung erhielten wir dann im Historischen Museum einen Einblick in die Wasserversorgung von anno dazumal und konnten u. a. ein Modell des Schneepfostenstollens besichtigen. Ein Blick in die Quellstube beendete unsere interessante Führung. Mit der obligaten Einkehr zum Abschluss endeten zwei sehr schöne Tage.

Text: Anni Noll

Foto: Heinz Machtlinger



16. Mai Wanderung Langholzfeld-Neubau-Trauner Biotop Rundweg



Leichte Unsicherheiten bei der Wetterprognose waren für unserem Guide Anlass, diese Wanderung in den Nahbereich zu verlegen. So marschierten wir zielstrebig durch Langholzfeld und Wagram nach Neubau. Die Ortsbezeichnung „Neubau“ ergab sich bekanntlich durch den Bau der „Neuen Sachsenburg“. Letzte Reste dieses stattlichen Jagdschlösses von Maximilian, dem letzten Ritter, sind im Jahre 1938 im Zuge der Errichtung des Fliegerhorstes endgültig verschwunden.

Anschließend führte uns die Sachsenburgstraße zum Trauner Biotop-Rundweg und zurück nach Wagram. Dort ergaben sich äußerst interessante Einblicke in die Ortsteilentwicklung. Die Pferdeeisenbahn, einst ein wichtiges Transportmittel, ist heute ein historisches Relikt und ein spannendes Thema. Auch den Haidbach kann sich heutzutage niemand mehr vorstellen.

Das Wetter hat sich nicht an die vortägige Prognose gehalten, sodass eine sehr beschauliche Runde im TiL ihren Abschluss fand.

4.Juni Tagesausflug Megaflex - Schiederweiher



Erst ausgiebiges Shoppen, dann herrlichste Natur - wir erlebten das alles an einem Tag.

Bereits in der zweiten Generation ist die Familie Huemer im Schuhhandwerk tätig. Die Firma Megaflex-Schuhe bietet verschiedenste Bequemschuhe und Gesundheitsschuhe an, die mit hohem Tragekomfort ausgestattet und trotzdem leistbar

sind. Selbst Wanderschuhe, Taschen und Rucksäcke können erstanden werden. Und wir haben nach einem guten Frühstück, einer kurzen Vorstellung der aktuellen Schuhkollektion und einer Wein- und Mostverkostung zugeschlagen. Kaum jemand ist ohne Schuhsackerl in den Bus gestiegen, der uns dann nach Hinterstoder brachte.



Der Wettergott meinte es gut mit uns und so spazierten wir entlang der Krummen Steyr zum Schiederweiher, wo sich die herrliche Bergwelt des Toten Gebirges spiegelt. Nach weiteren 15 Minuten waren wir beim Gasthaus

"Polsterstüberl" gelangt, einige Fußmarode wurden mit einem "Shuttle Service" dorthin befördert. Sonnenschein ließ es zu, im Gastgarten Mittag zu essen und da wir es nicht besonders eilig hatten, konnten wir noch eine Zeit lang das schöne Platzl genießen. Gemütlich schlenderten wir zurück, manches Bankerl unterwegs wurde noch kurz benutzt und unser neuer Chauffeur David brachte uns wieder wohlbehalten heim.

6. Juni 2024 Mauthausen - Marbachrunde



Vor mehr als 1000 Jahren haben die Babenberger Herzöge am Zusammenfluss der Donau und Enns ein Mauthaus errichtet. Es ist daher unschwer zu erkennen, wodurch sich die Ortsbezeichnung „Mauthausen“ ergibt. Seit den Römern kreuzen sich hier zwei Handelswege. Die Donauschiffsrouten von Ost nach West und die Salz- und Eisenstraße von Süd nach Nord. Durch eine eigene Marktordnung mit Stapelpflicht und Straßenzwang erlangte der Ort im Mittelalter rasch wirtschaftliche Bedeutung und die Bewohner konnten sich eines verhältnismäßig hohen Wohlstands erfreuen. Prachtvolle Barockfassaden und das Schloss Pragstein prägen heute noch das Ortsbild und spiegeln diesen mittelalterlichen Wohlstand wider. Die Wanderung führte, ausgehend vom Sportzentrum über den Kalvarienberg zum Heinrichsbründl. An der Bahnlinie erfolgte ein Schwenk und es ging hinauf zur Marbacher Linde. Hier bot sich ein ausgezeichnete Rundblick vom Unteren Mühlviertel und der Nördlichen Kalkalpen bis in das Hausruckviertel. Im unmittelbaren Vorfeld war auch der Lagerkomplex des ehemaligen Konzentrationslagers zu sehen. Mauthausen ist untrennbar mit den Schrecken des Nationalsozialismus verbunden. Dieser Lagerkomplex ist heute ein Museum und eine Gedenkstätte, die an die Opfer des Holocaust erinnern. Über die „Erinnerungsstraße“ und dem „Gedenkstättenfußweg“ wurde der Ausgangspunkt wieder erreicht.

Bericht und Foto: Franz Moser

20. Juni 2024 – Radtour Welser Heide

Die Juni-Radausfahrt führte uns durch die Welser Heide. Die E-Bike-Gruppe nahm auch den Aichberg und den Schartner Rücken mit. Die etwa dreistündigen Touren schlugen sich bei den E-Bikern mit 57 km und nahezu 400 Höhenmetern und bei den Radlern mit 53 km und 165 Höhenmetern nieder.



5. Juli 2024 – Landeswandertag in Sigharting



Pasching war mit einer „Einpersonen-Abordnung“ beim Landeswandertag in Sigharting vertreten. Insgesamt war aber ein sehr hohes Interesse zu beobachten. Auf der langen Strecke waren ohne große Lücken kleinere und größere Wandergruppen unterwegs. Auch das Festzelt und die Pausenstation waren nahezu bis zum letzten Platz gefüllt. Angenehmes Wanderwetter prägte den heurigen Landeswandertag und trug vermutlich auch zur ausgezeichneten Stimmung bei.

11. Juli 2024 – Freistadt: Thurytalrunde



Das Tal der Feldaist nördlich von Freistadt wird seit etwa 150 Jahren „Thurytal“ genannt. Benannt wurde es nach Josef Thury, der neben einem Handelsunternehmen auch drei Hammerschmieden an der Feldaist betrieben hat. Neben Sensen und Handwerkszeug wurden auch Tür- und Fensterbeschläge sowie Nägel erzeugt. Josef Thury war längere Zeit Bürgermeister von Freistadt und war auch Mitglied der Landstände in Linz. Durch dieses wildromantische Thurytal schlängelt sich ein bestens gepflegter Wanderweg hinauf nach Vierzehn. Eigenartige Fels- und Gesteinsformationen bieten natürlich die Basis für so manche Schauergeschichten. Beim sogenannten „Teufelsfelsen“ steht eine furchterregende Figur zur Untermauerung dieser Geschichten. Von Vierzehn führt der Weg am Abhang des Dreißgerberges in die Bockau und über den Ortsteil Böhmer-Vorstadt zurück ins Zentrum von Freistadt. Diese Runde verläuft etwa zu zwei Drittel im Wald und kann daher auch im Sommer problemlos begangen werden.

17. Juli 2024 Stift Zwettl, Allentsteig, Döllersheim



1138 legte Hademar I. von Kuenring mit einer Stiftung den Grund für die Ansiedlung der Zisterzienser. Durch den Abteihof und den Kreuzgang, am Brunnenhaus und Kapitelsaal vorbei gelangten wir in die Stiftskirche, eine gelungene Symbiose zwischen Gotik und Barock. Die Einturmfassade aus grauem Waldviertler Granit zählt zu den schönsten des Barock. Der Hochaltar ist der Himmelfahrt Mariens gewidmet. Wir besichtigten auch die Bibliothek, die Tausende von Büchern, Schriftstücken und Drucken enthält. Heute leben im Stift 11 Mönche, 2 Novizen und 2 Anwärter. Teich-, Land- und Forstwirtschaft bilden einen Teil des klösterlichen Lebens. Und dann der Klosterladen - für uns mindestens ebenso sehenswert und besuchspflichtig.



Allentsteig - ein Ausflug in die Vergangenheit, die man so nicht mehr möchte.

"Auf oamoi hot's g'hoaßn, mia miaßn weg." Das mussten rund 7.000 Bewohner aus 42 Ortschaften im



Sommer 1938 erleben. Sie hatten 6 Wochen Zeit, sich um ein neues Zuhause zu bemühen. Man wollte im Waldviertel militärische Übungsräume schaffen. Die Wahl fiel auf das "Döllersheimer Ländchen". Allentsteig ist heute etwas kleiner, aber immer noch 150 km² groß. Döllersheim konnten wir leider nicht besuchen, es fanden Gefechtsübungen statt, auch war die Zeit zu kurz. Etwas entschädigt wurden wir durch Oberst Schlapschy, der uns die Geschichte der Aussiedelung näherbrachte. Wir erfuh-

ren alles von damals, über das Schloss Allentsteig und Privates, gespickt mit zahlreichen Anekdoten.

Wieder einmal genossen wir einen sehr interessanten Ausflugstag.



Text: Anni Noll

Fotos: Heinz Machtlinger

25.07.2024 Juli-Radausfahrt

Die E-Biker fuhren mit Gernot über das Kraftwerk Ottensheim nach Rottenegg und über eine Parallelroute zurück nach Pasching. Dabei kamen auf den 73 km insgesamt 440 Hm zusammen.

Die „Bio-Biker“ nahmen den Traunradweg bis Pichling und dann die Strecke über St. Florian, St. Marien und Nettingsdorf mit 55 km und 190 Hm zurück zum Ausgangspunkt.



Bericht u. Foto: Franz Moser

8. August 2024 – Langholzfeld – Badezentrum Oedt



Um der sommerlichen „Mittagshitze“ zu entfliehen, wurde die Wanderung kurzfristig in den Nahbereich mit Ausgangspunkt Langholzfeld verlegt. Trotzdem wurden am Ende der 11,5 km-Runde 25 Grad gemessen. Die Runde startete pünktlich um 08:00 Uhr und führte zum Badezentrum Traun. Im „Soletempel“ wurden wir von einer angenehmen Kühle und einer besonderen Atmosphäre durch die hohe Luftfeuchtigkeit empfangen. Ein zufällig anwesender Besucher klärte uns über die positive Wirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden auf. Die locker gepflanzten Föhren, der ausgetrocknete Boden und der See im Hintergrund ließen eine besondere Stimmung aufkommen. Beim Blick durch die Föhren könnte man sich fast am Mittelmeer wähnen. Nach einer Pause wurde die Runde, die schattenspendenden Wege entlang des Badesees, des Waldlehrpfades und des Erholungswaldes ausnutzend, abgeschlossen. Dieses „Sommerprovisorium“ endete mit der Einkehr im TIL.



Bericht u. Foto: Franz Moser

Kärnten 9. bis 11. August 2024



In der zweitältesten Privatbrauerei Österreichs in Hirt erlebten wir hautnah, wie Bier hergestellt wird. Viel Wissenswertes über Rohstoffe und Geschichte der Braukunst wurde uns nähergebracht.



tagt. Maria hat den "Kaiserstuhl" in Beschlag genommen.

Am Pyramidenkogel, nach dem Mittagessen, war die Aussicht auf den Wörthersee wunderschön. Man konnte den Holzturm über Stufen, per Rutsche oder am Seil verlassen. Franz und Hermi haben diesen Weg gewählt. Und dann haben schon "Reich und Schön" in Velden am Wörthersee auf uns gewartet. Nach Relaxen im



Drei schöne (auch heiße) Tage liegen hinter uns. Im Heinrich Harrer Museum in Hüttenberg erzählen viele Exponate von den zahlreichen Erstbesteigungen und Expeditionen des Multitalents und von seinen Jahren in Tibet als Freund des XIV Dalai Lama. Franz hat an der Felswand gegenüber des Museums die vielen Stufen des tibetischen Pilgerpfades bezwungen.



Im Gasthaus Kogler in St. Urban wurden wir vom Chef herzlich empfangen. Auf der Terrasse mit Blick auf die Karawanken schmeckte der Aperol Spritz besonders gut.

Der zweite Tag, vom Gasthaus organisiert, führte uns zuerst nach Klagenfurt, ins Landhaus. Wir besichtigten die Wappensäle, den Kolig-Saal und den Landtag-Sitzungssaal, wo einmal im Monat der Kärntner Landtag



Schatten am See, einem kurzen Spaziergang zum Casino ging's wieder zurück. Unser Musikant animierte nach dem Abendessen sogar einige zum Tanzen. Bei der Heimfahrt machten wir noch am Red Bull Ring in Spielberg Halt. Man konnte nicht viel besichtigen, denn es wurde der MOTO GP am kommenden Wochenende vorbereitet. Die obligate Schlusseinkehr beendete unsere wieder gelungene Reise.

Fotos: Heinz Machtlinger

Text: Anni Noll

22. August 2024 – Augustradausfahrt



Die Wetterlage gestaltete sich am 22. August in den Morgenstunden ziemlich kühl. Im Laufe der Vormittagsstunden ergab sich aber herrliches Radlerwetter.

Die E-Bikegruppe war im Traunviertel unterwegs. Von Langholzfeld aus führte der Weg über St. Marien und Nettingsdorf zur Mittags-einkehr beim Cagitz in Rutzing. Ein kurzer „Stärkungshalt“ wurde in St. Marien eingelegt. Nach 73 km und 460 Höhenmetern war eine ausgiebige Rast mit einem ausgezeichneten Mittagessen angebracht.

Die „Radler“ wählten die Eferdinger Land-Irunde. Sie kehrten nicht nur in der Klosterkirche in Puppung ein, sondern besuchten auch das Grab von Ingrid am Friedhof in Dörnbach. Diese Runde zählte 63 km bei 232 Höhenmetern. Der „Radlertag“ wurde im Paschingerhof abgeschlossen.



Fotos: Gernot S. u. Franz M.

3. September 2024 Schifffahrt am Mondsee



Wir wollten einen Ausflug auch für jene Mitglieder gestalten, die nicht mehr so gut zu Fuß unterwegs sind und darum an unseren Fahrten nicht teilnehmen.

Und es war ein ruhiger, gemütlicher Tag, nur etwas zu warm. Aber wir fanden Schatten beim Mittagessen in Unterrach und hatten genügend Zeit, uns ausgiebig zu unterhalten.

Am Mondsee wartete schon



"Herzog Odilo", das Panorama-Ausflugschiff auf uns. So schipper-ten wir, mit gekühlten Getränken versorgt, übers Wasser. Die leichte Brise war sehr angenehm und so zogen wir vorbei an der Drachenwand, die ihren Namen durch eine Sage erhielt. Der Kapi-tän machte uns auf ein Loch in der Wand von 8 Meter Durchmes-ser aufmerksam und erzählte auch von der Hängebrücke am Klet-tersteig. Vorbei ging's am Naturschutzgebiet entlang der Fuschler Ache, wo Fischreihler eine Kolonie gegründet haben. Wir hatten den Schafberg im Blickfeld, bis "Odilo" wendete und wir auf dieser Seeseite Badenden beim Sprung ins Wasser von ihren Privatstegen zusehen durften.

Bis zur Abfahrt konnten wir noch die Basilika St. Michael besichti-gen, Eis genießen oder einfach ein Schattenbankerl am See beset-zen.

Zu ganz moderater Zeit sind wir alle durchgeschwitzt wieder da-heim eingetroffen..

Bilder: Heinz Machtlinger

Text: Anni Noll



5. September 2024 Wanderung St. Marien-Naturlehrpfad

Abgesagt

11. September 2024 Seniorennachmittag



Nach den Begrüßungsworten unseres Obmanns Franz Eßbichl, den Worten unseres Bürgermeisters Markus Hofko und Bezirksobfrau Josefine Richter war es wieder an der Zeit 16 Mitgliedern, die seit dem letzten SB-Nachmittag nicht mehr unter uns sind, zu gedenken und anderen für die langjährige Mitgliedschaft zu danken. Im Voll gefüllten Saal konnten wir leider nicht alle der 13 zu Ehrenden begrüßen und mit einer Urkunde, einer Rose oder einer Flasche Wein beschenken. Das wurde jeweils von den Betreuern nachgereicht.

Eine Dame von Moser-Reisen stellte die Landesreise 2025 nach Zentralspanien-Kastilien vor.

Wir hatten noch genügend Zeit, miteinander zu plaudern und nach einer gemeinsamen Jause war dieser gelungene Nachmittag wieder vorbei.

Foto: Heinz Machtlinger

Bericht: Anni Noll

19. September 2024 – Bad Hall: Adlwanger Rundweg



Unsere Wanderung am 19. September können wir durchaus als Wallfahrt bezeichnen. Der Adlwanger Rundweg führt nämlich direkt zu Wallfahrtskirche in Adlwang. Die Route ist bestens ausgeschildert und äußerst abwechslungsreich. Am Ende durchquert man noch den Bad Haller Kurpark mit mehreren künstlerischen Exponaten und einem Soletempel, welcher zum Verweilen einlädt.

Adlwang ist als ältester Marienwallfahrtsort in Oberösterreich bekannt und ist mit dem „Heiligen Brunnen“ nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel.

Im Mittelalter sind jährlich bis zu 60 000 Pilger dokumentiert. Dem Reformator und Aufklärer Joseph II war das zuwider. Er ordnete daher die Streichung des Privilegs als Wallfahrtsort und die Entfernung der aus dem Jahre 1410 stammenden Gnadenstatue „Schmerzhaftes Muttergottes“ an. Insbesondere aber die Adlwanger Frauen rebellierten gegen diese Entscheidung und drangen gegen den Widerstand der

Staatsmacht in die Kirche ein. Sie brachten nach Entfernung des „staatlichen“ Altarbildes die Gnadenstatue wieder an ihren ursprünglichen Ort. Durch den überraschenden Tod von Joseph II im Jahre 1790 schloß dieser Konflikt ein und die Skulptur ist bis heute Anziehungspunkt von Pilgern und Besuchern.
Bericht u. Foto: Franz Moser

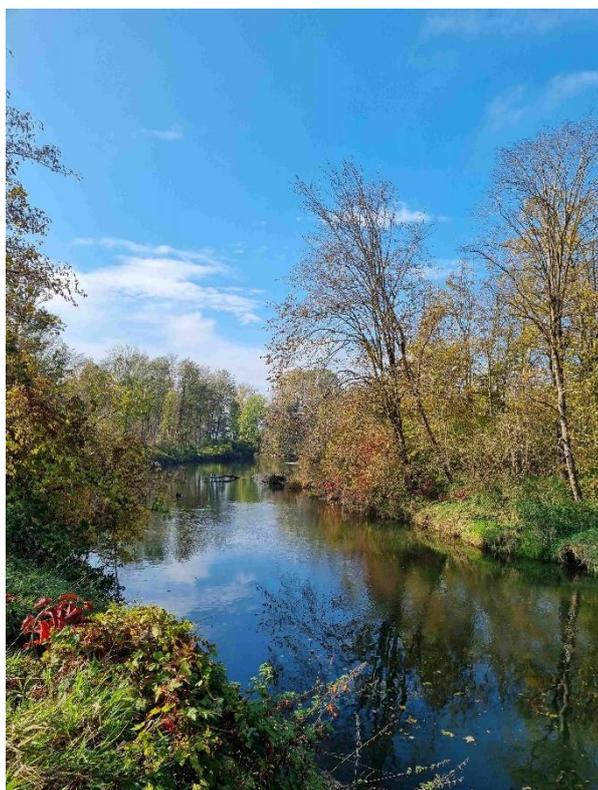
3. Oktober 2024 Wanderung Alberndorf-Roadlberggrundweg

Abgesagt

17. Oktober 2024 Tagesfahrt Bio Hof Geinberg

Abgesagt

24. Oktober Wanderung Piberbach-Kremsrundweg



Diesmal waren wir im „Vierkanterland“, in der südlichsten Gemeinde des Bezirkes Linz-Land, unterwegs. Die Wanderwege „Weifersdorf“ und „Winden“ wurden zum „Kremsrundweg“ zusammengefügt. Daraus ergab sich eine äußerst abwechslungsreiche Wegstrecke. Ausgangspunkt dieser Runde war der Naturfreundeplatz und es ging über Weifersdorf, Piberbach und Winden zum Bahnhof Kematen. Den Abschluss bildete der Fahrweg entlang der Pyhrnbahn und der Krems zurück zum Ausgangspunkt. Dieser etwa 11,5 km lange Rundweg kann aufgrund der geringen Steigungen und der abwechslungsreichen Landschaft absolut weiterempfohlen werden.

Bericht u. Foto: Franz Moser



7. November 2024 – Katsdorf: Naturfreundeweg



Ein trüber und nebeliger Herbsttag war vorhergesagt. Trotzdem machten sich vier Senioren/innen auf, den etwa 11 km langen Naturfreundeweg zu erkunden. Dieser wurde anlässlich der 20 Jahrfeier der Katsdorfer Naturfreunde 2008 erstmals begangen und auch mit einem Gedenkstein versehen. Der Weg führt vom Ortszentrum vorerst zur Bahnhaltestelle und dann entlang der Summerauer Bahn nach Lungitz. Von Lungitz aus geht es entlang der Gusen wieder zurück nach Katsdorf. Die nebelige Gegend bot mystische Momente und gab dieser Wanderung ein eigenes Flair. Am Ende war es einhellige Meinung, dass für eine gelungene Herbstwanderung nicht unbedingt auch Sonne notwendig ist.



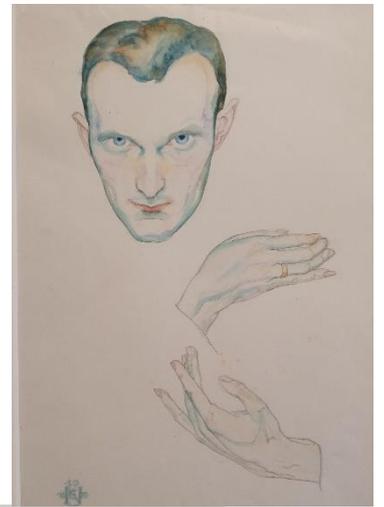
21. November 2024 Wildessen und Schütz Art-Museum

Im Gasthaus zur Post in Kopfung erwartete uns schon schmackhaft zubereitetes Wild, um von uns genossen zu werden. Nicht "Wilde" kamen auch auf ihre Kosten und die Zwetschkenpofesen zum Abschluß waren nicht zu verachten. Nach kurzer Fahrt erreichten wir nachher das Schütz Art-Museum in Engelhartzell. Da das Trappistenkloster Engelzell, dort der moderne, nach FengShui gestaltete Bau - interessant die Lage. Bei einer sehr gelungenen Führung konnten wir unter anderem Meisterwerke der Afrikanischen Kunst und hauptsächlich Werke des Künstlers Ernst Nepo "Vom Expressionismus zur neuen Sachlichkeit" bewundern. Sehenswerte Skulpturen aus verschiedenen Materialien im Innen- und Außenbereich zogen uns in den Bann. Und wir lernten auch den Hauskater Hermann kennen, den heimlichen Chef. Er ist sogar auf einem Bild verewigt. Mit etwas gemischten Erwartungen waren wir dann doch begeistert. Und manche möchten wiederkommen, wenn im Frühling eine neue Ausstellung eröffnet wird.

Zu angenehmer Zeit kehrten wir wieder zurück.

Text und Foto: Anni Noll





21. November 2024 – Krenglbach: Krenglbacher Höhenweg



Typisches Novemberwetter begleitete uns auf dem Krenglbacher Höhenweg. Zudem gesellte sich teilweise ein unangenehmer Westwind.

Wir starteten beim Zoo Schmieding. Nach dem Überschreiten der Autobahn und einem kurzen Anstieg wurde der Wundersberg als höchster Punkt dieser Runde erreicht. Bei „Schönwetter“ kann man die Kammlinien des Toten Gebirges und des Hölleengebirges exakt ausnehmen. Auch der Hohe Dachstein ist dazwischen zu sehen. Kurz danach geht es am Geländerücken, der die Hausruckgegend vom der Welser Ebene trennt, nach Osten. Diese Wegstrecke bot uns, trotz eingeschränkter Sicht, schöne Ausblicke Richtung Eferdinger Becken und in die Trauniederungen mit der Stadt Wels im Vordergrund.

Der Krenglbacher Höhenweg kann nur weiterempfohlen werden. Man sollte sich hierfür nur einen Tag mit guten Sichtverhältnissen wählen.

Bericht u. Foto: Franz Moser



29. u. 30. 12.2024 Adventmarkt Langholzfeld



Wie jedes Jahr bedienen wir auch heuer wieder Ende November einen Stand am Adventmarkt in Langholzfeld. Die vielen Kekse unserer fleißigen Bäckerinnen waren schon bald nach der Öffnung am zweiten Tag ausverkauft. Die Pommes fanden ebenso großen Anklang und am Samstag so gegen 18.00 Uhr gab es manch enttäushtes Kindergesicht - wir hatten keine mehr. Der Glühmost, der alkoholfreie Punsch und die Würste waren auch sehr gefragt.

Viele fleißige Hände, angefangen beim Aufstellen der Hütte, bei der Zubereitung der Getränke, beim Verkauf bis zum Abbau trugen einmal mehr zu nennenswerten Einnahmen bei. Und die Gaudi kam letztendlich auch nicht zu kurz.

Es war anstrengend, aber trotzdem wieder schön in der Gemeinschaft.

Text: Anni Noll

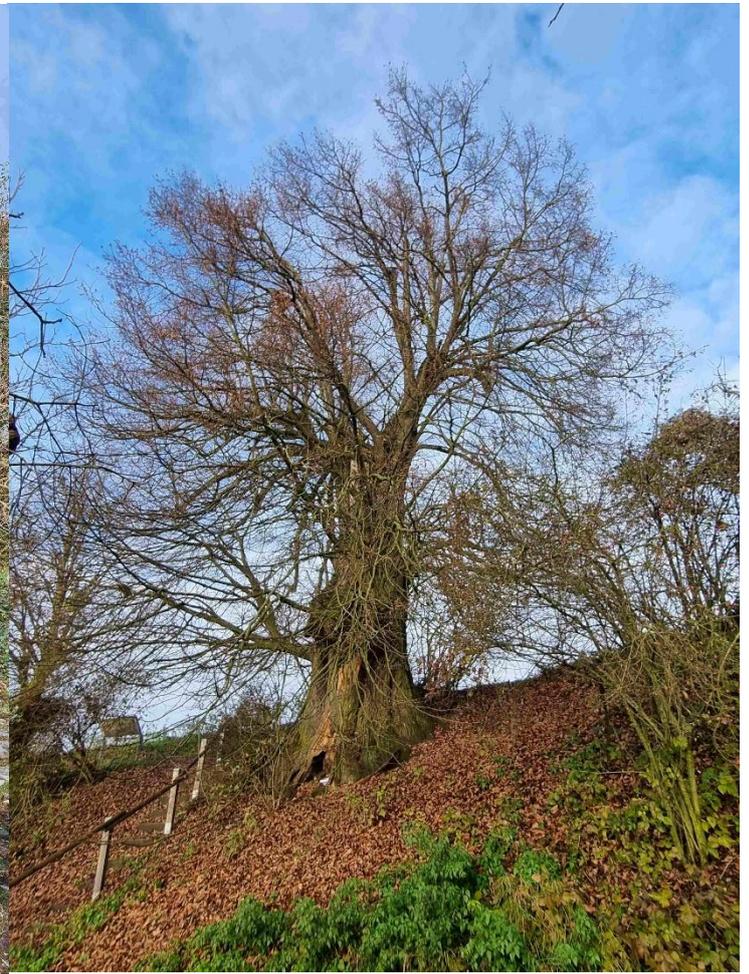


5. Dezember 2024 – Wilhering-Ufer: Rundweg 1000-jährige Linde

Das Ziel der Wanderung, ausgehend von Ufer, war die sogenannte „1000-jährige Linde“ im Ortsteil Winkel bei Schönering. Wie auf der entsprechenden Hinweistafel zu lesen, ist diese Winterlinde eine der ältesten Bäume in Wilhering. Das Alter wird auf zumindest 400 Jahre geschätzt. Vor einigen Jahren hat ein Brand einen Großteil der Krone vernichtet. Dieses Naturdenkmal hat sich aber zwischenzeitlich wieder prächtig erholt und hat angeblich noch einige Jahrhunderte vor sich.

Trotz Sonnenscheins war die Sicht nicht berauschend, sodass der versprochene Blick in die nördlichen Kalkalpen leider verwehrt blieb. Die Runde gestaltete sich aber trotzdem sehr abwechslungsreich. Nach der Anhöhe Höf tauchten wir in den nordwestlichen Rand des Kürnberger Waldes ein. Anschließend wurde die Anhöhe südlich von Edramsberg „erklommen“ und somit das Naturdenkmal erreicht. Danach ging es gemütlich über Schönering, Fall und die Marktau zurück zum Ausgangspunkt.

Bericht u. Foto: Franz Moser



Passauer Advent am 6. Dezember 2024



Unsere letzte Fahrt im Jahr führt uns immer auf einen Adventmarkt - heuer nach Passau. Schon bei der Abfahrt konnten wir den Wetterverlauf erahnen. Beim Mittagessen in der Schaiblinger Stub'n saßen wir noch gemütlich im Trockenen. Aber dann in Passau wurden wir gnadenlos aus dem Bus geworfen. Manche flüchteten gleich in den Dom, andere trotzten Wind und Regen, sie waren schon magisch von den Adventstandl'n angezogen. Handgefertigter Weihnachtsschmuck, Kugeln, Kunstwerke aus Holz, Hauben, Hüte, Krippen, Räucherwerk und vieles mehr wurde angeboten. Aber die Finger waren klamm und da schafft nur ein Häferl mit heißem Inhalt Abhilfe. Da gab es Verschiedenes, man wusste kaum, wozu man greifen sollte. Aber wir haben uns schnell orientiert und dann natürlich eifrig verkostet. Dazu dann noch Süßes wie Waffeln, Schwedenbomben in allen Varianten, Baumkuchen und anderes. Und schon war das Wetter vergessen, die Stimmung stieg von "trübe" auf "heiter". Die Verkostung steigerte sich auf der Heimfahrt noch, diesmal mit ganz kleinen Behältnissen. Norbert brachte uns dann wie immer in bewährter Weise heil zurück.

Text und Foto: Anni Noll



12.12. 2024 Adventfeier



Unsere Adventfeier am 12. Dezember 2024 im Paschingerhof wurde von unseren Mitgliedern sehr gut besucht. An die 150 Personen füllten den Saal. Nach den Begrüßungsworten unseres Obmanns Franz Eßbichl und der Ansprache von unserem Bürgermeister Markus Hofko begann der besinnliche Teil. Die schönen Geschichten und Gedichte, von Hilde Differenz sorgfältig ausgewählt und vorgetragen, luden zum Nachdenken, aber auch zum Lachen ein. Und schöne weihnachtliche Lieder brachte uns der Bäuerinnenchor des Bezirks Linz-Land dar. "Es wird scho glei dumpa", aus vollen Kehlen gesungen, rundete den festlichen Teil ab.

Bei Kaffee und Kuchen blieb dann noch genug Zeit, mit lieben Menschen zu plaudern, bis sich nach Verteilung der obligaten Weihnachtssterne der Saal nach und nach leerte.

Besinnliche Stunden, ganz ohne Punsch und Glühwein.

Besinnliche Stunden, ganz ohne Punsch und Glühwein.



19. Dezember 2024 Jahresabschluß Pasching - Kürnbergrunde



Der „Hausberg“ der Leondinger, Paschinger und Wilheringer bietet eine Unzahl an Wandermöglichkeiten. Es gibt schöne laubbedeckte Wald- und Wiesenwege sowie gut begehbare Forstwege, aber auch Steige mit einem etwas höheren Oberflächenwassergehalt. Wir hatten das Glück eine Mischung von allen gefunden zu haben. Zudem bietet der Kürnberg eine Vielzahl von Hinweisen auf die ur- und frühgeschichtliche Zeit. Unsere 10 km-Wanderung haben wir beim Paschingerhof gestartet. Der Weg führte uns zur alten Haltestelle der „Elektrischen“, wie die Lokalbahn früher genannt wurde, und weiter zum Schneiderbauer. Dort wird auf einer Hinweistafel auf die Kürnbergburg,

Amtssitz der Landrichter für das Untere Donautal im 13. und 14. Jahrhundert, hingewiesen. Der Edelsitz der Landrichter aus der Familie Aczpekch wird in Thurnharting, nahe dem ehemaligen Boxhofergut, vermutet. Daher ist auch das Wappenschild der Aczpekch's im Paschinger Gemeindewappen verewigt.

Quer durch das ehemalige Burggelände führte danach der Weg bergauf bis zu einem flacheren Geländeteil mit der Flurbezeichnung Reingrub. Im Gelände gut sichtbar ist dort der sogenannte Bajuwarenwall, der aber vermutlich seinen Ursprung in der frühen Bronzezeit hat. Dort werden auch keltische Gräber vermutet. Von Reingrub ging es dann über Rufling, die Lokalbahn und die Ochsenstraße querend, zurück zum Ausgangspunkt. Die Jahresabschlusswanderung 2024 fand bei „Der Hex“ ihr gemütliches Ende.

Bericht u. Foto: Franz Moser

